

Pressemitteilung

25. 8. 2017

MdB Pfeiffer (CDU) täuscht die Öffentlichkeit mit der Behauptung, der Nordoststring würde den Stuttgarter Talkessel entlasten.

Der Nordoststring entlastet den Stuttgarter Talkessel nicht.

Das belegen selbst die veröffentlichten Zahlen des Verbands Region Stuttgart (VRS). Diese müssen MdB Dr. Joachim Pfeiffer, der auch Mitglied des Regionalparlaments für die CDU ist, bekannt sein. Wider besserem Wissen erweckt er dennoch den Eindruck, dass der Nordoststring die wesentliche Maßnahme zur verkehrlichen Entlastung des Stuttgarter Talkessels und zur Lösung der Luftprobleme sei.

Dadurch täuscht MdB Dr. Pfeiffer die Öffentlichkeit und übt unlauteren Druck auf Verkehrsminister Winfried Hermann aus. Die ARGE Nord-Ost e.V. weist dieses Täuschungsmanöver des CDU-Abgeordneten zurück und fordert den Verkehrsminister auf, beim Nordoststring bei seiner gut begründeten Ablehnung des Nordoststrings zu bleiben.

Ringstraßen sind keine Lösung.

Dass Ringstraßen keine Lösung für hochbelastete Städte sind, zeigt das Beispiel München. Hier stehen die Autofahrer noch länger im Stau als in Stuttgart. Und trotz der durch die flache Topografie bedingten, deutlich besseren Durchlüftung hat auch München sehr große Probleme mit verkehrsbedingten Luftschadstoffen.

Zudem wäre der Nordoststring keine Ringstraße. Er würde vielmehr das Verbindungsglied zwischen stark befahrenen Straßen im Osten (B14 und B29) und Westen (B10 und B27 sowie A81) von Stuttgart bilden. Damit würde der Nordoststring dem weiträumigen Fernverkehr eine leistungsfähige Ost-West-Achse abseits der Autobahnen zur Verfügung stellen. Durch den Nordoststring entstünde eine durchgängige Fernstraße aus dem Raum Ingolstadt bis ins Rheintal, über Stuttgarter Gemarkung und durch Stuttgarter Frischluftentstehungsgebiete hindurch.

Stuttgart hat nicht zu wenig Straßen, sondern zu viel Autoverkehr. Ein großer Anteil dieser Autos stößt durch betrügerische Maßnahmen der Autoindustrie ein Vielfaches der gesetzlich zulässigen Schadstoffe aus. Das sind die Fakten, die für die hohe Schadstoffbelastung verantwortlich sind und die auch MdB Dr. Pfeiffer zur Kenntnis nehmen sollte.

Der Nordosttring erzeugt viel zusätzlichen Verkehr.

Die im Auftrag des VRS tätigen Verkehrsgutachter haben in ihrem Gutachten ausdrücklich darauf hingewiesen, dass neue Straßen mehr Verkehr erzeugen (induzierter Verkehr). Die Gutachter stellen weiter fest, dass der Nordosttring die Straßenplanung in der Region Stuttgart mit der höchsten prognostizierten Zunahme der Verkehrsnachfrage (19 %) ist. Sie halten selbst die im Rahmen des Bundesverkehrswegeplans für den Nordosttring berechneten zusätzlichen 63 Millionen Kfz-Kilometer je Jahr noch für deutlich zu wenig.

Der Verband Region Stuttgart unterschlägt den zusätzlichen Verkehr.

Obwohl der zusätzliche Verkehr durch die neue Straße gerade im Falle des Nordosttrings ganz erheblich wäre und die Gutachter ausdrücklich darauf hinweisen, lässt ihn der VRS einfach unter den Tisch fallen und tut so, als gäbe es ihn nicht. Dabei wäre die Veröffentlichung der – realistischeren – Verkehrszahlen mit Nachfragewirkung für die weitere Diskussion, auch im Rahmen der Fortschreibung des Luftreinhalteplans Stuttgart, dringend geboten.

Der VRS mit Regionaldirektorin Dr. Nicola Schelling hat den vom Nordosttring und anderen Straßenplanungen erzeugten Mehrverkehr wissentlich unterschlagen und Regionalparlament und Öffentlichkeit falsch unterrichtet. Hätte MdB Dr. Pfeiffer die Verkehrszahlen des VRS einmal nüchtern betrachtet, hätte ihm trotzdem auffallen können, dass diese nur einen Teil des Verkehrs darstellen.

Allerdings muss man ihm zugestehen, dass sich der VRS nicht viel Mühe gegeben hat, die Regionalparlamentarier darauf aufmerksam zu machen, dass in ihren veröffentlichten Verkehrsbelastungsplänen wesentliche Verkehrsmengen fehlen. Lediglich der kurze Vermerk „ohne Nachfrage“ deutet darauf hin, dass hier etwas fehlen könnte. Und selbst dieser ist nicht durchgängig vorhanden. Zudem wurde das eigentliche Verkehrsgutachten vom VRS unter Verschluss gehalten, nach Meinung der ARGE widerrechtlich.

Die Unterschlagung des zusätzlichen Verkehrs führt zu falschen Bewertungen.

Vom VRS werden somit nur Teile des zu erwartenden Verkehrs bei Bau des Nordosttrings (und anderer Straßen) dargestellt. Dies führt dazu, dass die entlastenden Wirkungen überschätzt und die Belastungen unterschätzt werden. Die Bürger werden über die Auswirkungen dieser Straße getäuscht.

Keine neue Faktenlage beim Nordosttring.

Der Nordosttring ist keine Entlastungsstraße für den Stuttgarter Talkessel, sondern eine neue Straße für den weiträumigen Verkehr, mitten durch die Kernzone des heute schon hochbelasteten Ballungsraum Stuttgart hindurch. Der Nordosttring erhöht die verkehrlichen Belastungen und zerstört wichtige Grüngebiete. Daran ändert auch das ständige Wiederholen falscher Tatsachen nichts. Daher erwarten wir vom Verkehrsministerium in Baden-Württemberg, dass es den Nordosttring weiter ablehnt und nicht dem unsachlichen Druck der beiden CDU MdB Dr. Joachim Pfeiffer und Norbert Barthle, Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr, nachgibt.

Für Rückfragen:

Joseph Michl, Vorsitzender, Tel. 0711/9827993, Mobil: 0176 40551121

Email: info@arge-nord-ost.de